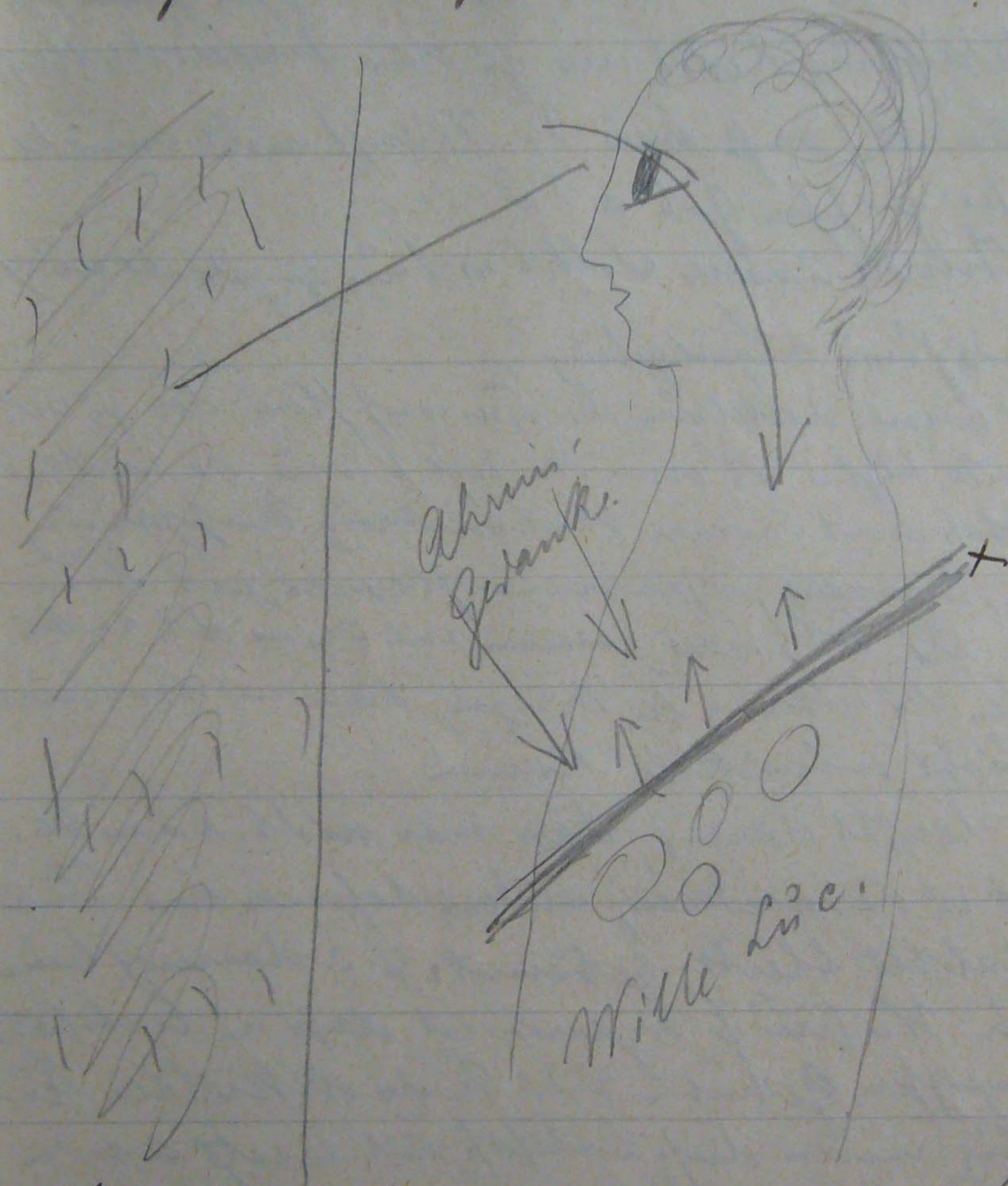


3. Juli 1921. Dornau.

37.

Das menschliche Gefäßsystem - die symbolische Linie
für die Organe des Menschen.



+ hier wird zurückgespiegelt u. jenseits dieser Linie
liegen Herz, Lunge, Leber etc. Es ist symbolisch
die Linie des menschl. Gefäßsystems. Sie können
sich förmlich vorstellen: wir haben in unserem Inneren
die Händchen, es ist eigentlich das Grenzgebiet zwischen
dem Aetherischen und dem Affektiven - wir ist nicht
raum, auf 10 -

38. Es wird zurückgegriffen das, was wahrgenommen
ist, allerdings durch die Kraft der Organe, die dahin-
te sind. - Wir können durch diese Gefäßver-
hältnisse nicht in das Innere des Menschen hinein,
das Gefäßsystem deckt uns zu das Innere des Menschen,
es müssen also, sonst wäre der Mensch nicht einmal
im Leben zu stehen geb. in Tod

Das Innere unseres Selbst wird uns gezeigt durch
die Gefäßverhältnisse - Spiegelung.

Nach einem Deckeln des Innere des Menschen das ist
dahin zu hören, Wenn das nicht wäre es würde
wir nicht mit unserer Wahrnehmung, Auffassung
hineinfließen zu einem Maßstab, mit dem
Dingen. Die Folge wäre, wenn wir es nicht gäbe.
Sich den Können in den Dingen, das wir niemals
die Liebe entwickeln können.

Liebe beruht darauf, das man nicht hinein-
fließt in den anderen, sondern das man ein Ende
indirekt bleibt, getrennt ist. demnach hinten
fühlt. Wir sind so organisiert, das wir lebhaft
sind zu stehen geb. in Tod. In der objektiven Welt
umkehrung wenn diese Lebhaftigkeit ersetzt werden
durch Temperatur, Inspiration, Induktion.

Nur das Vorstellen ist eine Kopfangenheit.
Aber bei Erleben mit den Pleuren der Atme-
beres. Derjenige, der nicht, auf wenn er liebt,
steckt seine Atmoberne aus.

39

Urteilen beruht nicht auf dem Kopfe, Urteile
beruht auf den Beinen. Und Schließen das
beruht auf den Armen und Händen, überhaupt
auf dem, was sich beim Menschen heraus hebt
von dem, was das Tier hat. Das Tier steht auf
den Beinen; das Tier ist selbst ein Urteil, aber
es schließt nicht. Der Mensch schließt,
dazu hat er seine Arme frei bekommen, dazu
sind seine Arme nicht zum Gehen. Er hat seine
Arme frei; damit er ein Wesen ist, was Pflanzen
(Schlüssel bilden) kann. Und dasjenige, was
sich vollzieht, in dem man auf seine bisher-
beine tritt, und was sich vollzieht, in dem
man seinen als balanciert bewegt, das ist Urteil
das ist Schlüssel, spiegelt sich bloß in Haupt
als Vorstellung, und man den ganzen Menschen
braucht nicht bloß den Nervensystemen
damit Urteil und Schlüssel zu Stande kommen.

Der Mensch holt aus seinem Gliedmaßen-System
eigentlich Urteil und Schlüssel heraus. Das
sind nämlich von Willensakte an Grunde
genommen (Vergl. Vorlesung über Psychophysik)
Es das Kommt aus einem unbefruchteten Geiste
heraus, als das Vorfelle ist.

Dasjenige, was wir als Hauptausstrahlung,
ist immerhin an die vorige Inkarnation.
Es ist das Alte, dasjenige, was Gliedmaßen

40. Stoffweisselenergie, das hat er die Wille
erobert, in dem er in diese Inkarnation herein
geht. - Was von vorigen Leben bis zu diesem
Leben alt geworden ist, was sich im Kopfe auslebt,
das führt uns dazu, Vorstellungen haben zu können
dies der Kopf. Da sind wir in Bezug auf den
Kosmos alt, wenn wir geboren werden. Das unsere
Wille sich erneuert hat, das ist, wir sind in
Bezug auf den Kosmos jung geworden.

8. Juli 1921, Pränzipal in Nacha - Pränzipal
in Kosmos sein Stoffen - Denken und
Luz